

WIE JESUS DIE KINDER ZU SICH RIEF

Katrin fragte die Mutter: „Du, sag mal, hat Jesus eigentlich auch manchmal mit Kindern gesprochen?“ „Oh ja, auch davon wird in der Bibel berichtet“, antwortete die Mutter.

In einem Dorf, das an der Straße nach Jerusalem lag, hatten die Kinder von dem Mann aus Nazareth gehört. Die Erwachsenen sprachen ja oft von ihm.

Mirjam sagte zu ihrer Freundin Rahel: „Wenn Jesus durch unser Dorf kommt, dann will ich ihn unbedingt sehen. Mein Vater sagt, er ist Gottes Bote.“

„Ich will ihn auch sehen“, antwortete Rahel. „Mein Vater hat schon einmal zugehört, als Jesus mit den Menschen sprach. Mein Vater sagt, wenn Jesus über Gott spricht, klingt das ganz anders als bei den Gesetzeslehrern in unserer Synagoge. Er klingt fast so, als ob Gott selbst den Menschen seinen Willen erklärt.“

Ein paar Tage später liefen einige Kinder durch das Dorf: „Kommt mit, Jesus ist da. Er sitzt dort hinten unter dem Baum.“

Es wurden immer mehr Kinder, die die Dorfstraße entlangliefen. Auch einige Mütter kamen hinter ihnen her und trugen die Kleinsten aus der Familie auf dem Arm. Sie kamen zu dem großen Baum.

Doch die Kinder konnten Jesus fast nicht sehen. Er saß im Schatten eines Baumes. Um ihn herum standen viele Menschen, die ihm zuhörten. Da drängelten sich die Kinder zwischen den Beinen der Erwachsenen hindurch. Mirjam

und Rahel und noch einige andere Kinder hatten es geschafft. Sie freuten sich. Mit strahlenden Augen standen sie vor Jesus. Die Mütter baten, dass die Leute sie mit ihren kleinen Kindern doch zu Jesus durchlassen möchten. Er sollte den Kindern die Hand auf den Kopf legen und sie segnen.

Doch viele Leute und auch einige von den Jüngern sagten: „Lasst das sein! Drängelt euch nicht dazwischen!“ Den Kindern riefen sie zu: „Bleibt da hinten stehen! Wir können sonst nicht verstehen, was Jesus sagt.“ Jesus bemerkte, was da geschah. Er hörte auf, mit den Erwachsenen zu sprechen. Er sagte: „Macht doch Platz! Lasst die Kinder zu mir kommen. Gerade mit den Kindern wird Gottes neue Welt beginnen.“ Inzwischen waren alle Kinder herangekommen. Auch die Mütter mit den Kleinen auf dem Arm. Einige Kinder saßen bei Jesus auf dem Schoß. Auch Mirjam und Rahel standen jetzt ganz dicht bei Jesus. Einige von den Kleinsten hatte Jesus auf den Arm genommen. Er sagte zu den Kindern: „Gott hat euch lieb. Er wird euch behüten.“ Zu den Erwachsenen sagte er: „Wenn auch ihr genauso wie diese Kinder bereit wäret für Gottes neue Welt, dann könntet ihr sehr viel Hoffnung haben.“

Stefan freute sich. Er sagte: „Das finde ich gut, dass Jesus nicht erlaubte, die Kinder einfach wegzuschicken.“ „Ja, Jesus war immer wieder anders, als viele Menschen es vermuteten“, sagte die Mutter. „Er liebte besonders alle, die klein oder schwach oder arm waren.“

